

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 682/2001
--	-----------------------------

<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich
-------------------------------------	------------

<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich
--------------------------	------------------

Beschlussvorlage

Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	26.02.02	Beratung
Rat	21.03.02	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der Kultureinrichtung „Kunst- und Kulturbesitz“

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan für die städtische Kultureinrichtung „Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2002 wird wie vorgelegt festgestellt.

Sachdarstellung / Begründung

Entwurf des Wirtschaftsplanes 2002

Der vorliegende Entwurf ist in Aufwand und Ertrag ausgeglichen sowohl im Erfolgsplan als auch im Vermögensplan.

Erfolgsplan

Der Erfolgsplan weist Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.181.992,00 Euro aus (= 2.311.775,00 DM). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung um 0,9 % oder 10.617,00 Euro (= 20.765,00 DM).

Die Museen werden voraussichtlich **Einnahmen** in Höhe von 76.000,00 Euro selbst erwirtschaften (ohne Eigenverbrauch). Das sind ca. 6,4 % der Gesamteinnahmen. Damit wird die Zielvorgabe des Rates (5 %) übertroffen.

Der städtische Betriebskostenzuschuss (die Verlustübernahme) beträgt 1.097.992,00 Euro (= 2.147.485,00 DM), das sind 1,3 % oder 14.584,00 Euro (= 28.525,00 DM) weniger als im Vorjahr.

Die **Ausgabenseite** offenbart auch im Jahre 2002 wieder die Einschränkungen, mit denen die Museen leben müssen. 83,3 % der verfügbaren Haushaltsmittel werden von den Personal- und Mietkosten aufgezehrt. Bei weiteren 10,3 % handelt es sich um kaum beeinflussbare Ausgaben für Energie, Versicherungen, technische Wartungen u.ä.

Nur etwa 6,4 % (ca. 76.000,00 Euro) werden in die geplanten 7 Ausstellungen und in die sonstigen musealen Aktivitäten fließen können.

Damit entsteht die Situation, dass der städtische Betriebskostenzuschuss nur noch die Personal-, Miet- und sonstigen unabweisbaren Ausgaben für Bewirtschaftung und Unterhaltung deckt. Alle darüber hinaus gehenden Aktivitäten müssen die Museen aus eigenen Einnahmen bestreiten.

Ein derartig gekürzter Betriebskostenzuschuss lässt den drei Museen nur noch einen äußerst geringen Handlungsspielraum. Trotzdem soll versucht werden, nicht nur die Substanz zu erhalten, sondern auch das bereits in Vorbereitung befindliche Ausstellungsprogramm möglichst ohne Kürzung anzubieten.

Um dieses Ziel erreichen zu können, strebt die Museumsleitung eine weitere Reduzierung der Personalkosten an und kommt auf ihren Vorschlag zurück, einen Teil des städtischen Aufsichtspersonals sozialverträglich abzubauen und durch einen privaten Wachdienst zu ersetzen.

Vermögensplan

Der Vermögensplan weist Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 47.895,00 Euro aus.

Der städtische Investitionszuschuss beträgt 17.895,00 Euro. Davon sollen 2.556,00 Euro für die Einrichtung der drei Museen ausgegeben werden.

15.339,00 Euro sollen in den weiteren Ausbau des Handwerkerwohnhauses auf dem Gelände des Bergischen Museums fließen. Dabei handelt es sich um den Nachbau eines historischen Fachwerkhouses (ehemals Gartenstr. 13), der fast ausschließlich vom Förderverein für das Bergische Museum finanziert wurde. Inzwischen ist der Verein jedoch selbst in finanzielle Nöte geraten und dringend auf eine Beteiligung der Stadt angewiesen, wenn er das Projekt zu Ende führen soll.

Außerdem wird ein Zuschuss in Höhe von 30.000,00 Euro von der Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln erwartet, der wahrscheinlich - wie in den Vorjahren - zweckgebunden für die Anschaffung von Kunstwerken und Museumsobjekten vergeben wird.